Schulzeitung der Gemeindeschule Ruggell 26. Ausgabe Juni 2017

BUACHSTABENKÄTTER

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Vielfältigkeit belebt...

Die wohlverdienten Sommerferien sind zum Greifen nahe, das Schuljahr neigt sich dem Ende zu. Viele besondere Aktivitäten bereicherten den Schulalltag. Die Kinder, die Lehrpersonen und auch Sie als Eltern erinnern sich hoffentlich noch lange daran. Mit den folgenden Gedanken lade ich Sie zum Lesen der ausführlichen Beiträge in dieser Ausgabe des «Buachstabaknätters» ein.

Elisabeth Büchel, Schulleitung der Gemeindeschule Ruggell

Förderung von MINT- Kompetenzen MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Diesen Wissensgebieten kommt in immer mehr Berufsfeldern ein hoher Stellenwert zu. Wir tragen dieser Entwicklung Rechnung. Im Lernatelier bieten wir Technikunterricht an, und unsere Schülerinnen und Schüler sammeln erste Erfahrungen mit dem Programmieren. Wir setzen zeitgemäss Tablets ein und in jeder Stufe bildet die Medienerziehung, für einen bewussten Umgang mit modernen Informationsmitteln, einen festen Bestandteil im Jahresprogramm.

Vorankündigung: Im kommenden Schuljahr wird eine umfassende Evaluation des iPad Projekts durchgeführt.

Vielfältiges Jahresthema Unser Jahresthema heuer war der Achtsamkeit, mit dem Schwerpunkt «Umwelt und Natur» gewidmet. Die Schülerinnen und Schüler besuchten Deponien, absolvierten erlebnispädagogische Tage und befassten sich mit dem Thema Abfall. Ein schöner Höhepunkt waren die altersdurchmischten Projekttage im Mai. Um Nachhaltigkeit zu gewährleisten haben wir entschieden, die Erlebnispädagogik und auch das Thema «Umgang mit Ressourcen» in unserem Schulprogramm zu verankern.

Gemeinsam stark Damit wir das Beste an unserer Schule erreichen können, brauchen wir die konsequente Zusammenarbeit mit den Eltern. Aus der Elternvereinigung soll eine Elternmitwirkung werden, Schule und Elternhaus sollen eng kooperieren. In einer Arbeitsgruppe aus Klassenelternvertretern, Vorstandsmitgliedern der Elternvereinigung, Lehrpersonen und der Schulleitung werden im neuen Schuljahr eine geeignete Organisationsform und eine Zusammenarbeitsvereinbarung erarbeitet, die in einem Reglement festgehalten werden.

Ich danke für Ihr Vertrauen und für die Zusammenarbeit und wünsche Ihnen eine erholsame Ferienzeit.

4 SCHULLEBEN

Musikinstrumentenvorstellung
Wir starten durch mit Technik
Wir programmieren
Marienkäfer
Dem Wasser auf der Spur
Gemeinsam sind wir stark!
Ein Jahr iPads im Unterricht
Umgang mit Medien

24 ANLÄSSE

Erstklässler begegnen Neuntklässlern
Gross und Klein
Sommerzeit – Ausflugszeit
Umweltputzete
Abfallvermeidung
Bienen
Energie
Abfallverwertung
Wasser
Besuch der Deponie Limsenegg

in der Mitte KINDERSEITE

32 LEHRERZIMMER

Gemeinsam Ziele erreichen
Sekretariat
Ausbildung zur Bibliothekarin SAB
Geburt
Jubilarinnen
Verabschiedung
Willkommen

36 ELTERNVER-EINIGUNG

Rückblick

39 BIBLIOTHEK

Literatur aus erster Hand

Musikinstrumentenvorstellung

Lou Strässle & Fabio Hanselmann

Es gehört bereits schon zur Tradition, dass sich Mitglieder des Musikvereins «Frohsinn» Ruggell, zusammen mit Lehrpersonen der Liechtensteinischen Musikschule, einen Morgen Zeit nehmen, um den Schülerinnen und Schüler, ihre Musikinstrumente vorzustellen.

Wir gingen an eine Instrumentenvorstellung. Es gab nur Blasinstrumente. Zuerst gab es eine kleine Vorführung. Die Musiklehrpersonen spielten zusammen ein Lied vor. Dann ging die 2a in den unteren Bereich und die 2b in den oberen. Oben gab es das Waldhorn, die Trompete und noch andere Intstrumente. Dann war Wechsel. Unten gab es die Querflöte, die Klarinette und das Saxophon. Mir gefielen das Saxophon und die Klarinette am besten. Wir gingen am Montag ins Musikhaus. Am Anfang hatten sie uns ein Lied vorgespielt. Danach habe ich fast alle Instrumente gespielt. Mir hat das Waldhorn und die Querflöte am besten gefallen. Es war sehr interessant.

Wir starten durch mit Technik

Ariane Vogt

Technisches Wissen zu vermitteln ist ein grosser Auftrag an die heutige Schule. Jedes Kind der Primarschule Ruggell wurde im Lernatelier in zwei Lerneinheiten in Technik unterrichtet.

Mit vielen praktischen Aufträgen machten sie auf verschiedenen Niveaus Erfahrungen zu Rädern und Achsen, Rollen, Hebeln und Zahnrädern.

Mit Begeisterung bauten die Schülerinnen und Schüler die ersten Basismodelle nach Bauplan zusammen. Sie lernten dabei bereits die ersten technischen Grundbegriffe und Gesetzmässigkeiten kennen. Mit dem Hauptmodell konnten sie ihr Wissen anwenden und überprüfen. Am Schluss nahmen die Kinder sehr motiviert und neugierig die Herausforderung einer Problemlöseaufgabe an. Sie mussten z.B. einen Popcornwagen mit einem drehenden Werbeschild bauen.

Die Schülerinnen und Schüler konnten in den zusammengebauten Modellen bereits komplexe Zusammenhänge erkennen und machten tolle erste Erfahrungen in der Welt der Technik. Ich erlebte stets offene und sehr wissbegierige Kinder. Ich freue mich riesig auf die weitere Technik-Lerneinheit im nächsten Schuljahr. Übrigens, Legotechnik ist auch für erwachsene Mädchen und Jungs «mega» spannend!!!

Wir programmieren

Roxanne Ott

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen erhielten von November 2016 bis Januar 2017 einen Einführungskurs ins Programmieren mit LOGO. Die Kinder lernten mit grosser Begeisterung mit Hilfe der englischen Programmiersprache dem Computer Befehle zu geben und so ganze geometrische Muster zu zeichnen.

Der Informatikunterricht wird für die allgemeine Bildung immer bedeutender. Programmieren als Basisteil der Informatik wird in mehreren Ländern immer mehr ein obligatorischer Teil des Unterrichts und zwar schon ab dem Primarschulalter. Im Vordergrund steht dabei nicht das Wissen über den Umgang mit dem Computer sondern das Programmieren. Dabei stehen das logische und strukturierte Denken besonders im Vordergrund.

Wie funktioniert LOGO? LOGO ist ein Programm, das von der Informatikabteilung der ETH Zürich entwickelt wurde, um Primarschülern der Mittelstufe einen Einstieg ins Programmieren zu ermöglichen. Hierbei bekommen die Kinder die Aufgabe, ihrer Schildkröte auf dem Computerbildschirm möglichst kurze Befehlabfolgen zu erteilen. Zum Beispiel lautet der Befehl für ein Quadrat mit Seitenlänge «100: repeat4 [fd100 rt90]». fd steht dabei für «forward» und rt für «right». Die Zahlen hinter den Begriffen stehen dabei für die Anzahl Schritte bzw. den Drehwinkel. Schon nach kurzer Zeit beherrschen die Kinder die Programmiersprache und können so allerhand geometrische Muster zeichnen.

Jede Woche freuten sich die Kinder auf den LOGO Unterricht mit den Studenten der ETH Zürich. Die Meinungen der Kinder zeigen, dass diese ersten Erfahrungen in guter Erinnerung bleiben werden.

Meinungen der 4b:

Ich fand es mit dem Computer cool und mit den Abkürzungen von den Wörtern – Olivia Rogina

Es war cool, dass man Formen nur aus Strichen machen konnte.
– Sandro Angst

Mir hat an LOGO gefallen, dass man nun auch besser mit der Tastatur schreiben kann. – Jonas Hofmänner

Ich fand es cool, mit dem Computer zu arbeiten und dass man auch Englisch lernte. – Matthias Hoop

Am besten gefallen hat mir, dass wir die Schildkröte programmieren konnten. – Lilly Rudloff

Ich fand es cool, dass es am Schluss einen Wettbewerb gab.
– Noemi Büchel

«Ich fand toll, dass man farbige Muster zeichnen konnte. – Sandro Schlegel

Meinungen der 4a:

Wir konnten eine Stunde lang selber Zeichnungen programmieren. Das hat mir sehr gefallen! – Giulia Müller

Es war sehr interessant zu sehen, wie man nur mit Eingeben in den Computer solche Sachen machen konnte! – Laurin Specht

Ich wusste noch nicht, dass ein Kreis 360 Grad ist. Es hat mir auch sehr viel Spass gemacht, denn ich wusste nicht, dass man so coole Sachen mit dem Computer machen kann.
– Mia-Sophie Hoop

Mir hat es besonders gefallen, dass man so viele Muster machen konnte.
– Tiziano Di Benedetto

Es hat mir sehr gut gefallen, dass wir auch manchmal selber Bilder mit der LOGO – Schildkröte machen konnten. Es war cool mit dem Computer zu arbeiten. – Livia Pfister

Am Schluss hatten wir einen coolen Wettbewerb. – Joshua Längle und Dario Hoop

LOGO war mega cool und es macht Spass. Zu Hause mache ich es auch noch. – Henrik Büchel, Dalia Poric

Marienkäfer

Margot Amherd & Gudrun Hasler

Kaum eine Insektenfamilie ist so bekannt wie der Marienkäfer. Wir vom Kindergarten Schule c, wollten mehr über diesen Käfer erfahren, und haben deshalb ein Marienkäfer – Aufzuchtset bestellt. Dabei konnten wir seine Entwicklung ganz genau beobachten.

Gespannt und schon etwas ungeduldig warteten wir nach den Sportferien täglich auf ein Paket, welches ein Marienkäfer – Aufzuchtset enthalten sollte. Wir wussten, dass die Entwicklung vom Ei zum Marienkäfer ca. vier Wochen dauern würde und hatten Bedenken wegen des knappen Zeitraums bis zu den Frühlingsferien.

Endlich, am Dienstag den 14. März kam das Paket mit dem Aufzuchtset an. Wir suchten ein geeignetes Plätzchen im Kindergarten, wo es die Eier hell und warm hatten, aber nicht der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt waren. Im Behälter bemerkten wir gelbe Punkte, waren uns aber nicht ganz sicher, ob dies die Eier waren. Ein paar Tage später beobachteten wir vermehrt graue Punkte, die vorher nicht zu sehen waren. Die Hoffnung stieg, und wir nahmen an, dass dies frisch geschlüpfte Larven sein mussten. Ganz sicher waren wir uns aber immer noch nicht, denn sie waren so winzig klein. Nach etwa vier Tagen bemerkten wir an den grauen «Punkten» kleine Beine. Die «Punkte» wuchsen ziemlich schnell und wir konnten sie bereits in den grösseren Behälter umsiedeln und mit Mehlmotteneiern füttern, welche uns mitgeliefert wurden.

Nach einer Woche waren die Larven enorm gewachsen und krabbelten ziemlich schnell im Behälter herum. Einige spazierten kopfüber am Deckel herum, einzelne waren beim «Fressen». Insgesamt zählten wir ca. 20 Larven. Bei einzelnen haben wir eine Grösse von 6 – 8 mm gemessen. Etwa zwei Wochen nach Erhalt des Sets, haben sich die meisten Larven verpuppt. Diese Phase soll anscheinend eher kritisch sein. Von einer Schulklasse hörten wir, dass sie das gleiche Projekt auch schon durchführten, es aber nie so weit kam. Bei ihnen gingen schon die meisten Larven ein, die restlichen während der Verpuppung. Wir waren deshalb etwas angespannt und nervös. Fast minutenweise prüften die Kinder, ob sich etwas «getan» hat.

Yeah! Am 3. April hatte das Warten ein Ende. Die ersten Käfer sind geschlüpft! Wir zählten fünf Marienkäfer. Einige Käfer hatten schwarze Flügel mit orangen Punkten, andere rote Flügel mit schwarzen Punkten. Zwei Tage später konnten wir ca. 15 Marienkäfer in die Freiheit entlassen. Vor dem Freilassen suchten wir Blattläuse und fütterten sie. Als es dann so weit war, hatten ein paar Kinder etwas mit den Tränen zu kämpfen. Sie hätten die süssen, kleinen «Glückskäfer» lieber noch etwas länger im Kindergarten behalten. In der Zwischenzeit haben die Kinder sie nämlich richtig liebgewonnen! Wer wollte, durfte einen Marienkäfer auf die Hand nehmen und ihn an einem besonders schönen Platz frei lassen. Viele wünschten ihm dabei eine schöne Reise!

Es war ein schönes und unvergessliches Projekt. Zu erleben, mit wie viel Begeisterung die Kinder darauf eingestiegen sind und mitgefiebert haben, war einfach unbeschreiblich.

Dem Wasser auf der Spur

Miriam Meier & Isabel Meier

Die Drittklässler setzten sich während mehreren Wochen mit dem Thema «Wasser» auseinander. Viele spannende Fragen galt es zu beantworten.

Wie funktioniert der Wasserkreislauf? In welchen Aggregatszuständen kommt Wasser vor? Wie gelangt das Trinkwasser in unsere Häuser? Wie wird das Abwasser wieder sauber? Wie können wir Wasser sparen?

Als Höhepunkt besuchten beide dritten Klassen die ARA (Abwasser-Reinigungs-Anlage) in Bendern. Einige Kinder der Klasse 3b haben darüber kurze Berichte geschrieben:

Wir haben in der Schule das Thema «Wasser» gehabt. Da haben wir gelernt, dass das dreckige Wasser in die ARA kommt. Darum sind wir im Februar in die ARA gegangen. In der ARA haben wir die grossen Wasserreinigungsmaschinen angeschaut. Und Immanuel durfte sogar Bakterien fischen. Dann nahmen wir das Wasser unter die Lupe.

Es hat uns sehr gefallen. Wir freuen uns, wenn wir wieder kommen dürfen.
– Emilian, Manuel & Immanuel

Im Februar waren wir in der ARA. Wir waren in der ARA, weil wir das Thema «Wasser» hatten. Wir haben, bevor wir alles angeschaut haben, noch einen Film übers Wasser angeschaut. Wir haben alle Stationen angeschaut. Es war kalt und es regnete. Wir waren im unterirdischen Gang in einem lauten Raum. Uns hat es gefallen.
– Mario, Georg & Ryan

Wir waren im Februar in der ARA. Wir haben Herr Fischli getroffen. Er hat uns durch die Kläranlage geführt. Wir haben das Thema «Wasser» in der Schule gehabt, darum sind wir in die Kläranlage gegangen. Wir haben Bakterien gefangen und sie im Labor unter dem Mikroskop gesehen. Wir sind durch einen unterirdischen Gang gegangen. Im Gang hatte es viele Pumpen und einen lauten Raum gehabt. Es war sehr spannend. Es hat ein bisschen gestunken. Es hat uns gefallen.
– Fabian, Fabio & Simon

Gemeinsam sind wir stark!

Eva Banzer

Die Ameisen sind unsere besten Vorbilder: Wo kein Weg weiter führt, wird gemeinsam nach Lösungen gesucht. Das Motto des Waldtages der 5. Klässler zeigte beim Brückenbauen seine volle Wirkung!

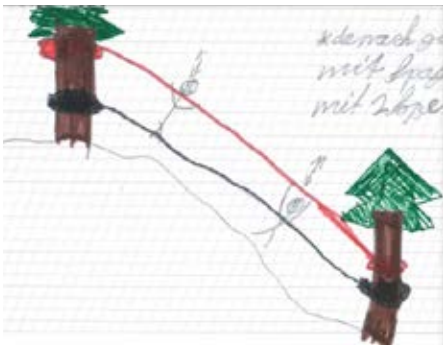
Alle Schüler und Schülerinnen beteiligten sich engagiert und begeistert an den Warming–up–Übungen im Unterricht. Wir übten im Vorfeld die wichtigsten Knoten, die wir für den Brückenbau im Wald benötigten. Das Mittagessen wurde geplant und die Nahrungsmittel eingekauft.

Im Verlauf des Waldtages konnte deutlich gesehen werden, wie sich die Gruppen organisierten und nach und nach jeder die Aufgabe bekam, die er gut bewältigen konnte. Vom Brückenbauingenieur bis zum Feuermeister und Koch konnten alle Gruppen ein gemeinschaftlich produziertes «Werk» präsentieren. Die selbstverantwortliche Zusammenarbeit bereitete den einzelnen Gruppen viel Spass, auch wenn die kooperative Teamarbeit zwischendurch sehr gefordert war.

Man staunte, wohin der gemeinsame Weg führte, wenn man wörtlich gemeinsam am gleichen Strick zog. Eine Brücke und ein feines Mittagessen entstand nur mit vereinter Kraft. An diesem Tag lernten die Kinder ihre Kreativität, ihr Know-how und den Spass an der Sache miteinander zu verbinden.

Der Waldtag
An einem sonnigen Montagmorgen gingen wir mit der 5a in die Studa in Ruggell. Um 8 Uhr trafen wir uns alle beim Parkplatz an der Schule. Die Lehrpersonen verteilten die eingekauften Lebensmittel in unsere Rucksäcke. Danach marschierten wir in den Wald. Es war ein sehr anstrengender Weg, doch ich war froh, dass es nur ein kurzer Weg war und wir dort schnell ankamen. Frau Banzer erklärte uns den Ablauf des Tages im Wald. Wir begannen sofort, die erste Aufgabe des Tages zu lösen: Holz einsammeln und dann die Sachen, die uns Patrick in den Wald gefahren hatte, mit nach oben zu tragen. Als zweites mussten wir uns in Gruppen aufteilen und in den Gruppen die Brücken bauen oder das Feuer machen. Sandro, Berke, Nico und ich haben die Kreuzbrücke gebaut, was aber nicht so leicht war. Mit etwas Hilfe der Lehrperson haben wir es dann geschafft. Als letztes habe ich noch beim Feuer mitgeholfen, während die anderen das Essen schon mal vorbereiteten. Um 12 Uhr gab es Mittagessen. Es gab Spaghetti mit Tomatensauce oder mit Bolognese Sauce. Es hat mir so gut geschmeckt, dass ich gleich 5 Teller gegessen habe. Zum Schluss haben wir alle Brücken ausprobiert. Sie waren alle echt cool. Am Ende mussten wir alle den ganzen Müll einsammeln und als Belohnung haben Marko und Eros uns ein paar Süssigkeiten verteilt. Nach der Nascherei marschierten wir wieder nach Hause. Es war ein toller Waldtag mit der 5a.
– Ponik Blerdin

Der Waldtag
Es war ein sonniger Montagmorgen und ich wachte auf. Ich merkte sofort welcher Tag heute war: Waldtag! Mein Rucksack war schon gepackt und ich rannte gleich zur Küche, wo meine Mutter und Harry, unser Hund, mich erwarteten. Ich tätschelte Harry und schnappte mir einen leckeren Marmeladen Toast und ass diesen zügig auf. Nachdem ich meinen Toast verputzt habe, merkte ich, dass es schon 7:30 Uhr war! Ich zog mich um und rannte wie noch nie. Um 8:00 Uhr kam ich gerade noch rechtzeitig in der Schule an. Frau Banzer, meine Handarbeitslehrerin, erklärte uns, dass unser Thema «Gemeinsam sind wir stark» war. Ich liebe Zusammenarbeit, deswegen freute ich mich sehr auf den heutigen Tag. Wir packten alle Nahrungsmittel ein und liefen los. Als wir ankamen, sagte Frau Banzer, dass wir Feuerholz brauchen. Also gingen Alex und ich los um Holz zu sammeln. Wir holten riesige Stämme, aber auch kleine Zweige. Danach teilten wir uns in Gruppen auf, um Brücken zu bauen. In meinem Team war Alex, Laurin, Marko und ich. Wir haben die Piraten-Brücke gehabt. Am Ende wurde die Zeit knapp und wir mussten uns beeilen. Aber wir haben es gerade noch geschafft. Bei unserer Brücke konnte man toll rumschwanken. Zum Mittagessen gab es Spagetti mit 2 verschiedenen Saucen. Wir mussten danach noch unsere Teller putzen und die anderen Brücken ausprobieren. Wir liefen müde aber glücklich und zufrieden nach Hause. Ich werde diesen Tag nie vergessen.
– Kai Payne



Ein Jahr iPads im Unterricht

Jasmin Egger & Marcel Kaufmann

Die Zweitklässler nutzen die iPads schon fast ein gutes Jahr im Unterricht. Die Lehrpersonen Jasmin Egger und Marcel Kaufmann blicken zurück und erzählen, wie sie die iPads in diesem Schuljahr eingesetzt haben.

Wie habt ihr die Tablets dieses Jahr in euren Klassen eingesetzt?
Wir setzen die iPads verschieden ein. Es kommt immer darauf an, in welchen Situationen sinnvoll ist, das Tablet gewinnbringend einzusetzen. Wir haben z.B. mit Wasser experimentiert. Die Kinder schrieben die Versuchsabläufe und Erwartungen auf. Anschliessend wurde der Versuch gefilmt und die Beobachtungen notiert. Dies alles geschah in Gruppenarbeit mit Hilfe der App «BookCreator». Schliesslich entstand ein Büchlein, welches die Experimente dokumentierte. Jedoch wird es auch im Lesen oder Kopfrechnen in Einzelarbeit ergänzend zum Unterricht eingesetzt.

Wie oft setzt ihr die Tablets im Unterricht ein?
Die Dauer des Einsatzes ist sehr unterschiedlich. Es gibt Wochen, in denen kaum damit gearbeitet wird. In anderen Wochen, in denen auch spezielle Projekte umgesetzt werden, öfters. Auch hier wird situationsbedingt entschieden. Die Zeitdauer des Einsatzes der iPads wird von uns immer wieder aufgelistet. Die Erkenntnisse werden dann auch in die Evaluation des Pilotprojektes aufgenommen.

Was sind die Vorteile, wenn man iPads im Unterricht einsetzen kann?
Das Tablet bietet uns Lehrpersonen neue Möglichkeiten den Unterricht zu gestalten. Wir setzten Lernapps zur Individualisierung und Differenzierung, jedoch auch als alltägliches Hilfsmittel ein, z.B. Timer, Stoppuhr, Fotoapparat. Mit dem iPad geschieht auch kooperatives Lernen, indem sie zu zweit mit den Tablets eine Aufgabe lösen.

Für uns ist es ein Hilfsmittel geworden, welche in gewissen Situationen auch eine Erleichterung bringt. Die Aufgaben können direkt mit dem iPad über den Beamer an die Wand projiziert und so erklärt werden.

Welchen Umgang pflegen die Kinder mit den Geräten?
Die Kinder gehen sehr sorgfältig und pflichtbewusst damit um. Sie können die iPads selbstständig bedienen und kennen sich in der Handhabung schon sehr gut damit aus. Die iPads werden nach Gebrauch in die Wagen versorgt, bevor sie dann an einem anderen Zeitpunkt wieder eingesetzt werden.

Gesucht!

Eva Banzer

Es steht rum und ist nur im Weg! Warum nicht verschenken?

Für unsere erlebnispädagogischen Schulprojekte suchen wir folgende Gegenstände:

Grillrost mit Beinen, Slacklines und gut erhaltene Veloanhänger.

Stehen solche Gegenstände bei euch zu Hause im Keller oder in der Garage herum und ihr braucht sie nicht mehr?

Wir können diese gut gebrauchen.

Für unser Projekt aus «Alt mach Neu», im Fach textiles Gestalten, können wir Jeanshosen verwerten.

Hast du oder jemand den du kennst eine Jeanshose zu Hause herumliegen, die dir nicht mehr passt, zu klein oder kaputt ist?

Nimm Kontakt mit Eva Banzer auf, wenn du uns etwas verschenken willst. Wir freuen uns darauf!

Umgang mit Medien

Isabel Meier & Marcel Kaufmann

Seit einigen Monaten hat das Lernen mit und über Medien an unserer Schule einen stärkeren Stellenwert erhalten. Die Kinder der ersten Klassen wurden mit Tablets ausgestattet und arbeiten mit diesen erfolgreich im Unterricht.

Uns ist es ein grosses Anliegen, die Kinder auf ihrem Weg zu medienkompetenten Persönlichkeiten zu begleiten. Hierbei sind wir als Schule, aber auch Sie als Eltern gefordert. An dieser Stelle möchten wir Sie auf eine Möglichkeit aufmerksam machen, wie das Thema Medien daheim angegangen werden könnte.

Tipp: Mediennutzungsvertrag
Kennen Sie das? Es gibt Ärger, weil Ihr Sohn zu lange vor dem Bildschirm sitzt oder Ihre Tochter beim Essen auf ihr Handy schaut? Aber auch Sie als Eltern haben eine wichtige Vorbildfunktion und Verantwortung, wenn es um die Mediennutzung in Ihrer Familie geht. Um Streit oder Diskussionen über die Handy-, Computer-, Fernseh- oder Internetnutzung zu vermeiden, kann ein gemeinsam erstellter Mediennutzungsvertrag helfen. Denn dann ist klar, was erlaubt ist und was nicht. Bei einem Mediennutzungsvertrag sollten nicht nur Nutzungszeiten und die Art der erlaubten Inhalte im Vordergrund stehen. Denn: Medienerziehung ist weit mehr! Beispielsweise sind auch Regeln zum Umgang mit persönlichen Daten oder zu Downloads wichtig. So können Sie Ihr Kind Schritt für Schritt zu einer eigenverantwortlichen Mediennutzung begleiten.

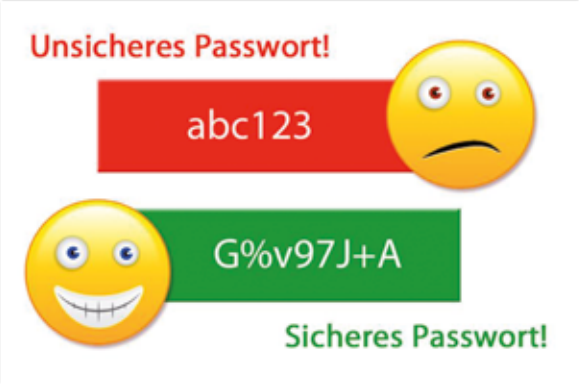
Auf www.mediennutzungsvertrag.de kann ein solcher Vertrag einfach (am besten gemeinsam mit Ihrem Kind) erstellt werden.

Weitere Seiten zu dieser Thematik:
www.klicksafe.de
www.internet-abc.de
www.jugendundmedien.ch

Seit diesem Schuljahr werden in allen Klassen Unterrichtseinheiten zum Thema «Medien» durchgeführt. Sichere Passwörter – Umgang mit persönlichen Daten – Werbung – Cybermobbing und andere wichtige Themen werden altersentsprechend im Fach Mensch und Umwelt oder auch im Kinderrat besprochen. Wir sind überzeugt, dass wir unsere Kinder, in Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern, fit für den richtigen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien machen können.

PASSWÖRTER

PASSWÖRTER SOLLTEN 8 ZEICHEN HABEN ZUM BEISPIEL GROSSBUCHSTABE, KLEINBUCHSTABE, ZAHLEN UND SONDERZEICHEN HABEN.



Nicht peinliche Fotos und Filme ins Internet stellen.

Mediennutzungsvertrag

zwischen Susi und Peter
und Willi

§1 Allgemeine Regeln

Ungewollte Kontaktaufnahme/ Belästigung

Wenn ich unangenehme Nachrichten oder Bilder bekomme oder sich jemand mit mir treffen möchte, sage ich sofort meinen Eltern Bescheid.

§2 Zeitliche Regelungen

Spielen am Bildschirm (Handy, Konsole, Internet)

15 Minuten täglich

§3 Handy / Smartphone

Kinder- und Jugendschutz - Kindersicherung

Ich stelle das "Kinder-Handy" altersgerecht ein (über Sicherheitseinstellungen am Gerät oder Installation einer App).

Handyfreie Zeiten in der Familie

Während des Essens, bei Hausaufgaben oder bei Gesprächen bleibt mein Handy in der Tasche. In der Nacht schalte ich mein Handy aus.

Rückblick der 5a

Ammando findet, dass die Tests in der Primarschule von Jahr zu Jahr schwieriger wurden. Er ist stets freundlich und regt sich nie auf. Im Judo ist Ammando super und macht prima Würfe. Sein Lieblingsfach ist Mathe. Mit dem Ball kann Ammando sehr gut umgehen, deshalb schiesst er so viele Tore. Er freut sich, im nächsten Jahr in die Sportschule zu gehen.

Lisa hat in der Primarschule viele Freunde gefunden. Sie hofft, diese in den weiterführenden Schulen nicht zu verlieren. Sie spielt gerne Saxofon. Mit kleinen Kindern Zeit zu verbringen, ist für sie das Schönste. Am liebsten würde sie den ganzen Tag mit ihren «Gottakindern» spielen. Lisa ist sehr lustig. Sie freut sich, im Gymnasium neue Leute kennen zu lernen.

Sandro fand die Primarschule sehr schön. Seine Lieblingsfächer sind Mathe und Sport. Er hat hier Freunde gefunden. Die Lehrerinnen und Lehrer waren freundlich. Beim Sport ist er sehr aktiv und verbringt viele Stunden mit Judo. Sandro ist der beste Torwart des Jahrgangs. Er spielt Gitarre und macht gute Witze.

Elena fand es in der Primarschule sehr schön. Sie hat hier viele Freunde gefunden. Elena tanzt gut und gerne Ballett. Sie ist sehr beweglich. Ihre Lieblingsfächer sind Englisch und Sport, darin ist sie auch sehr gut. Sie fand es super, dass wir viele tolle Ausflüge machten. Sie hofft, in den nächsten Jahren viele neue Freunde zu finden und viel Spass zu haben.

Marko mag es besonders, wenn es lustig ist. Er spielt gerne Squash. Sein Lieblingsfach ist Sport, aber am liebsten mag er die Pause. Seine Lieblingsfarben sind blau und grün.

Wie die Zeit vergeht, die 5a sagt Tschüss

Selina fand die Primarschule wundervoll und spannend, sie hat immer wieder etwas Neues gelernt. Selina ist sehr sportlich, sie macht Leichtathletik und Fussball, ausserdem ist sie sehr lustig. Selina ist kreativ und ihr Lieblingsfach ist Mathe. Dazu ist sie noch eine gute Jasserin. Sie hofft, dass es auch in Eschen oft witzig und spassig sein wird.

Alexander fand die Primarschule in Ruggell echt cool. Toll war, dass man in der Pause gut Fussball spielen konnte. Er erwartet, dass er nach den weiterführenden Schule einen guten Job finden wird. Alexander ist in Mathe sehr gut. Er ist ein richtiger Schachprofi.

Leonie fand die Primarschule schön, die Lehrpersonen waren cool und die Hauswarte hielten alles sehr sauber. Sie ist sportlich, sehr nett und hilfsbereit. Englisch, Deutsch und Handarbeit sind ihre Lieblingsfächer. Sie mag Pferde sehr. Sie hofft, dass ihr die Lehrpersonen in Eschen viel Neues beibringen werden und so viel erreichen wird.

Noah ist meist fröhlich und spielt sehr gerne mit Freunden. Er kann gut Englisch sprechen. Fussball mag er auch und sein Lieblingsspieler ist Shaqiri.

Viele Komplimente für die Fünftklässler

Das Schuljahr geht zu Ende und wieder nehmen die 5.Klassen Abschied von der Gemeindeschule Ruggell. Die Klasse 5a und 5b blickt zurück und erinnert sich an ihre beste Zeit an der Gemeindeschule.

Rückblick der 5b

Mir gefiel das coole Skilager und das erste Schuljahr an der GSR am besten, weil ich neue Erfahrungen sammeln konnte. Deshalb freue ich mich nun auch auf die Weiterführende Schule. **– Jonas**

Ich bin froh, dass ich solche tollen Freunde und Freundinnen kennengelernt habe, welche immer für mich da sind! Auch mit Frau Marxer konnte ich tolle Tage erleben. **– Eros**

In den 5 Jahren GSR waren alle Lehrer und die Schulleitung sehr nett gewesen. Ich freute mich in der 5.Klasse über mein Götti-Kind! **– Nico**

Das Skilager war mein bestes Erlebnis. Dort lernte ich in kürzester Zeit Skifahren und wir haben eine tolle Fackelwanderung gemacht. Ebenso gefiel mir der Waldtag mit Frau Banzer und der Klasse 5a sehr gut. Ich genoss den ganzen Tag die frische Luft. **– Saliha**

In der 3.Klasse hat mir die Projektwoche mit dem Zirkus am besten gefallen, weil ich sozusagen gezwungen wurde, zu blödeln. **– Fabian**

Am besten gefiel mir, dass meine jetzige Lehrerin sehr viele coole Sachen mit uns macht. Z.B. haben wir im Herbst einmal in der Schule gekocht und dann das leckere Menü auf der Schulwiese auf einem gedeckten Tisch gegessen. **– Fiona**

Ich habe in diesen 5 Jahren echt viele Freunde gefunden und werde mich immer an sie erinnern. **– Laurin**

In den letzten 5 Jahren habe ich sehr viele Erfahrungen gemacht und auch einiges gelernt, was ich für meine Zukunft brauchen kann. Ich will nämlich Architekt werden und dafür brauche ich z.B. sehr viel Geometrie. **– Blerdin**

Mir hat das Skilager gefallen, weil wir Langlaufen und mit lustigen Skilehrern skifahren konnten. Auch das Essen im Jugendhaus war sehr lecker. **– Steve**

Mir gefiel an der GSR in den letzten 5 Jahren das Skilager am besten. Ich habe gelernt, wie man Ski fährt. Das Essen, vor allem die verschiedenen Salate, schmeckte auch super! **– Berke**

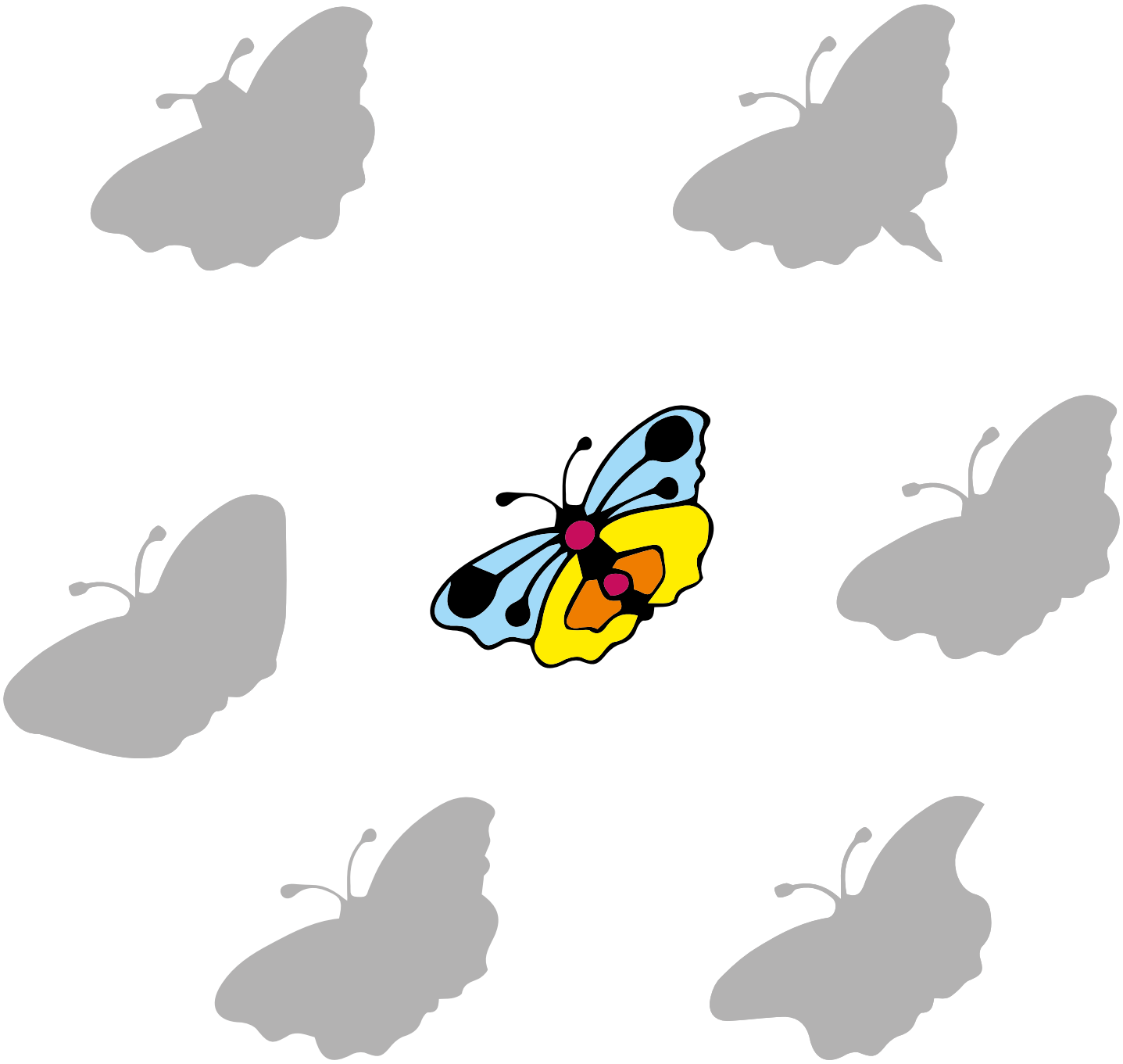
Mir hat am meisten gefallen, als wir in der 5.Klasse unsere «Götti und Gotta Kinder» kennengelernt haben. Da lernte ich ein wenig Verantwortung zu übernehmen und hatte viel Spass mit den 1.Klässlern. **– Laura**

Ich liebte das Skilager, weil das eine neue Erfahrung für mich war. Ich war noch nie 5 Tage ohne meine Eltern und nur mit meinen Freunden unterwegs. **– Kai**

Der Ausflug in der 1.Klasse mit den Lamas hat mir sehr gefallen. Auch die Projektwoche in der 2.Klasse blieb mir in Erinnerung, wegen dem Kissen, welches voller Luftballone war. **– Azra**

5b Johanna Marxer

KINDERSEITE...

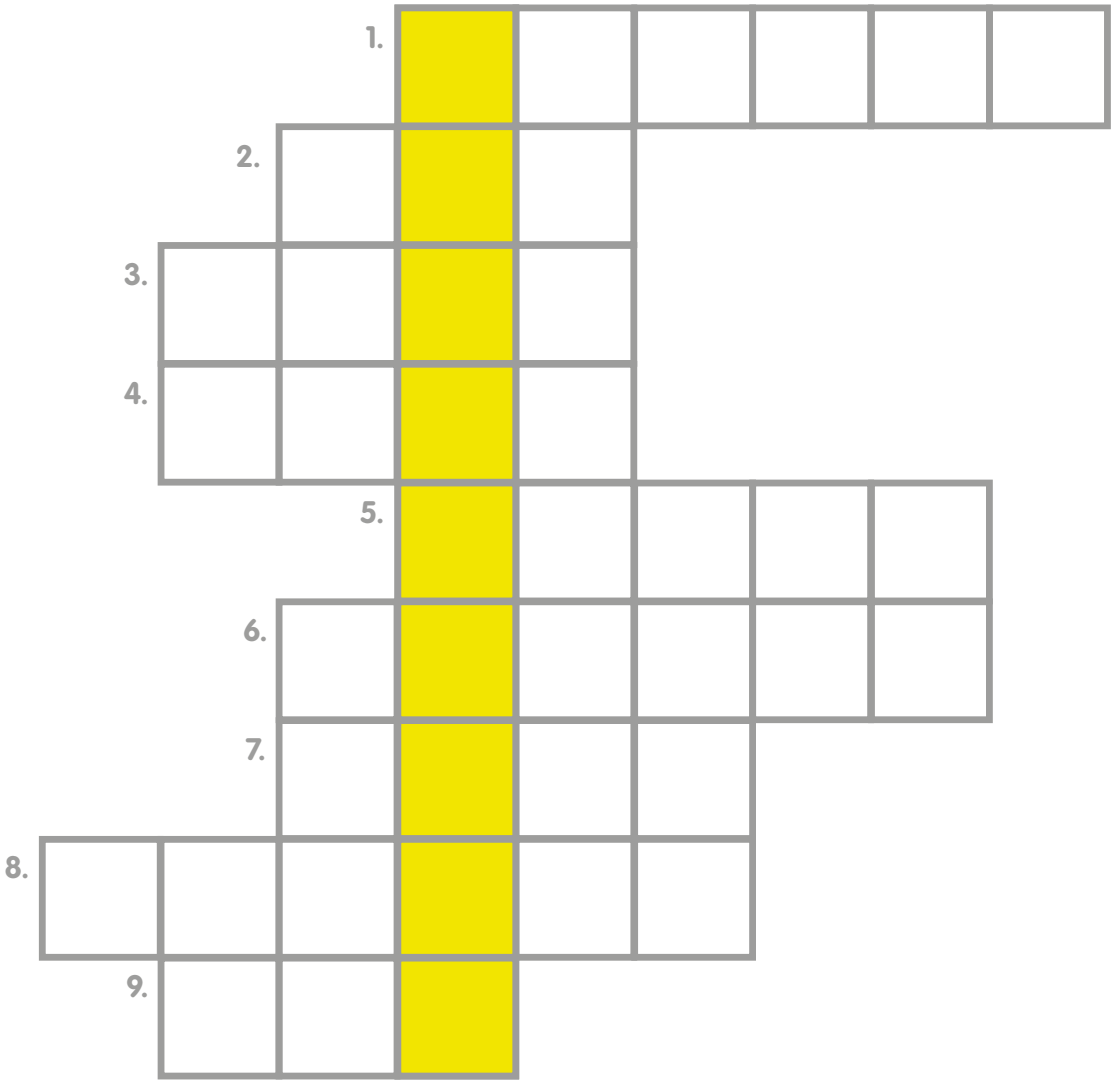


Schattenbild

Welches ist der richtige Schatten des bunten Schmetterlings?

Mandala

Male dein Mandala nach deinen Vorstellungen aus.



Spass im Sommer!

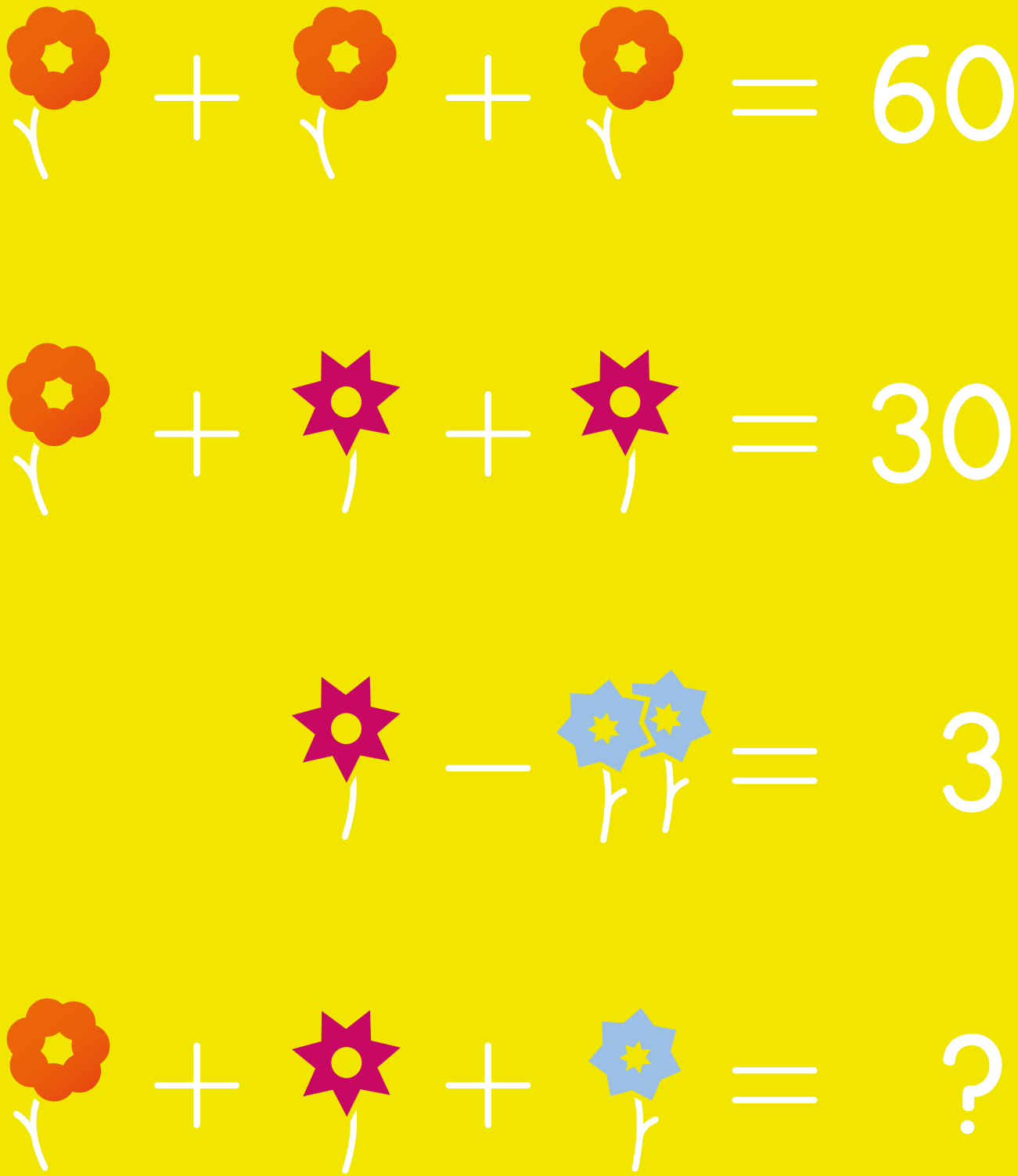
1. **Welche Tiere produzieren Honig?**
2. **Auf was trägt man immer einen Helm?**
3. **Winkel und Temperaturen werden in was angegeben?**
4. **Was endet am Strand?**
5. **Was ist das hellste Objekt am Himmel?**
6. **Welcher Vogel klopft sich Nisthöhlen in Baumstämme?**
7. **Was ist kugelrund und für einige Spiele gedacht?**
8. **Von was sollte man jeden Tag genug trinken?**
9. **Was wird kalt am Stiel gegessen?**

Diese Wörter passen oben rein:

Specht
Sonne
Rad
Bienen
Eis
Ball
Meer
Grad
Wasser

Fehlersuche

Im rechten Bild haben sich 8 Fehler eingeschlichen. Findest du sie?



Blumenrätsel

Schaffst du es das Blumenrätsel zu lösen?
Jede Blume steht für eine Zahl.

Erstklässler begegnen Neuntklässlern

Corina Biedermann

«OSV begegnet» – so lautet das aktuelle Jahresthema der Oberschule Vaduz. Nach einer Begegnung mit älteren Leuten und einem Austausch über ihre Berufe, besuchte die Klasse 4c der OSV am 16. Mai auch jüngere Leute: die Klasse 1b an der PS Ruggell.

Jedes Erstklasskind hat ein Oberschulkind zugeteilt bekommen und schrieb diesem einen Einladungsbrief. Mit dieser Einladung in der Hand standen die Oberschüler dann am 16.Mai vor unserer Klassenzimmertür und waren gespannt darauf, den Verfasser des Briefes kennen zu lernen. Sobald sich die Paare gefunden hatten, begann das Programm: Spielen. Beim Spielen kann man sich kennenlernen, man kann mit- und voneinander lernen, es verbindet und macht Spass – egal in welchem Alter. Das beweisen folgende Aussagen der Schüler und Schülerinnen:

Mir hat gefallen …
… dass wir in der Pause auf dem Spielplatz zusammen gespielt haben. Besonders gefallen hat mir das Memory-Malen. Dort habe ich mit Rebecca die Bilder fast gleich gemalt. – Lina

… dass sie uns Spiele gelernt haben und wir ihnen. Das Memory hat mir gefallen, weil wir dort ganz schön gemalt haben. – Alessia

. . . dass wir Fussball gespielt haben und das Spiel mit dem Verknoten. Das Memory malen ist auch noch cool gewesen. – Lewis

… dass Muhammed mit mir Mühle gespielt hat. Mir hat das Fussballspielen draussen gefallen und mir hat das Knotenspiel gefallen. – Nik

… dass wir gespielt haben, einfach gespielt. Also wir haben Spiele gemacht und Spiele gespielt. Mein Partner heisst Ivan und ich habe ihn gern gehabt. – Noah

… das Memoryzeichnen mit Alexandrina. Dort haben wir englische Tiere gezeichnet. Draussen das Fussballspielen hat mir auch gefallen. Wir haben auch die Augen zugemacht und einen Knoten gemacht, das war cool. Das Gruppenfoto machen hat mir auch gefallen. – Damian

… die Spiele spielen, das Memory zeichnen und das Spiel, welches sie uns gelernt haben. Die Übung mit dem Verknoten hat mir gut gefallen. – Lian

… dass sie gekommen sind und dass Sara und ich unsere Partnerin schnell gefunden haben. Mir hat das Mühlespiel gefallen, das sie mitgebracht haben. Am besten hat mir die Pause gefallen, weil wir Verstecketis und Fangetis mit den Oberschülern gemacht haben. – Lia

Gross und Klein

Miriam Meier

Zur Einstimmung auf Ostern haben sich die Kinder vom KG Schule c mit der Klasse 3b getroffen. Dabei hörten die Kinder zuerst eine Ostergeschichte und anschliessend wurden feine Hasen aus Zopfteig gemacht.

Die Klasse 3b und der Kindergarten von Margot und Gudrun haben eine Begegnung gemacht. Wir haben die Begegnung im April gemacht. Wir haben es gemacht, weil Ostern war. Und weil wir schon einmal eine Begegnung mit einem anderen Kindergarten hatten. Wir haben zuerst Hasenbrötchen gebacken. Dann mussten wir Säckchen bemalen. Danach konnten wir entweder Mandalas ausmalen, oder Hasen falten.
Es hat uns sehr gut gefallen. Wir hatten auch sehr viel Spass beim Backen. Und wir hoffen, dass es den Kindergärtnern genauso gut gefallen hat.
– Hannah, Luana

Die Begegnung mit den Kindergärtnern war im April. Dabei war der Kindergarten von Gudrun und Margot und die Klasse 3b. Wir haben mit ihnen Ostern gefeiert und Spass gehabt. Wir haben Osterhasen gebacken und den Kindergärtnern eine Geschichte vorgelesen. Uns hat das Vorlesen mit den Kindergärtnern sehr viel Spass gemacht. Das Backen hat uns auch sehr viel Spass gemacht. – Angelina, Hanna

Im April hat die Klasse 3b eine Begegnung mit dem Kindergarten von Gudrun und Margot gemacht. Es war Osterzeit und deshalb haben wir Osterhasen gebacken. Die Osterhasen haben sehr gut geschmeckt. Nach dem Backen haben wir die Brotsäckchen angemalt und wir haben Hasen gefaltet. Die 3b zeigte den Kindergärtnern, wie man Hasen faltet. Die Kindergärtner durften dann die gefalteten Hasen mit nach Hause nehmen. Uns hat am besten das Hasen backen gefallen. – Melanie, Lisa, Selma

Am 10. April hatten wir eine Begegnung mit den Kindergärtnern. Wegen Ostern haben wir mit den Kindergärtnern einen feinen Osterhasen gemacht. Zuerst haben wir Hasen geformt. Dann sind wir in die Küche gegangen und haben die Hasen mit Eigelb bestrichen. Wir konnten die Hasen noch mit Zucker bestreuen. Dann haben wir sie gebacken. Danach haben wir die Säckchen gestaltet. Uns hat es gefallen. Dann haben wir sie zuhause gegessen.
– Joshua, Lars, Jessica

Sommerzeit – Ausflugszeit

Jacqueline Büchel

Dieses Jahr führte uns der Ausflug zum Robinsonspielplatz in Triesen. Dieser Spielplatz ist aufgrund seiner Weitläufigkeit ein wunderbarer Ort zum Verweilen. Zudem wurde die Kneipanlage von den Kindern rege genutzt.

Nach einem halbstündigen Fussmarsch hatten wir die Möglichkeit, das Lawena Museum in Triesen zu besichtigen.

Die Ausstellung befasst sich mit der Geschichte von verschiedenen elektrischen Geräten. Das Museum bietet einen spannenden Einblick in den Wandel und die Vielfalt der elektrischen Geräte und Techniken seit mehr als 100 Jahren. Die Mitglieder des Vereins «Pro Lawena» bieten für alle Altersgruppen spannende Führungen an.

Werner Büchel und Martin Oehry führten uns kompetent und mit viel Leidenschaft durch die Ausstellung. Sie verstanden es hervorragend, die Kinder für das Thema zu begeistern. Vielen herzlichen Dank dafür.

Umweltputzete

AG Anlässe

Am Mittwoch, unserem dritten Projekttag, sammelten über 200 Kindergarten- und Primarschüler in unserer Gemeinde Ruggell, unter Begleitung einiger Werkhofmitarbeiter, Eltern und Lehrpersonen viele Säcke Unrat.

Nach einer gemeinsamen Einstimmung mit unserem Lied «Hebed Sorg» machten sich die Kinder mit Helfern und Lehrpersonen auf den Weg zu ihren Einsatzgebieten. Dort angekommen, gingen die fleissigen «Umweltputzer» sogleich auf die Suche nach sorglos weggeworfenem Unrat wie Plastikmüll, Flaschen, Dosen oder sonstigen «Überraschungen».

Nachdem einige Säcke Müll gesammelt wurden, verspürten alle grossen Appetit. Dankbar wurde das von der Gemeinde Ruggell spendierte Znüni entgegengenommen und rasch verzehrt. Wieder bei der Primarschule angekommen, bestaunten die Kinder den imposanten Müllberg, welcher durch den von ihnen gesammelten Unrat aus unserem Dorf aufgetürmt wurde. Die motivierten Kindergarten- und Primarschüler wollen nun, sensibilisiert auf das Thema des Umweltschutzes, noch besser auf die sachgerechte Entsorgung ihrer Abfälle achten. Sie nehmen sich vor, auch zukünftig Sorge für ihre Umwelt zu tragen, so wie es in dem gemeinsamen Schullied heisst:

«Hebed Sorg zu dere wertvolle Natur,
hebed Sorg!»

Abfallvermeidung

Jacqueline Büchel, Nadja Bissegger & Corina Biedermann

Jeder von uns produziert Abfall. Woher kommt unser Abfall eigentlich? Wie viel Abfall produzieren wir täglich? Unser Ziel ist es, die Kinder zu sensibilisieren, Abfall zu unterscheiden und im Alltag zu reduzieren.

Unsere Projekttage nutzten wir genau für diese Thematik. Wir stellten Vergleiche an zwischen dem Einkaufen von heute und früher: Wie wurde eingekauft? Wie waren die Lebensmittel verpackt? Und wie ist es heute? Um das herauszufinden, besuchten wir das Einkaufszentrum REC. Um unterschiedliche Verpackungen festzuhalten, wurden Fotos mit dem iPad gemacht. Die verpackungsärmste Variante kauften wir ein und bereiteten damit am Nachmittag einen Zvieri zu. Auch unseren Znüni nahmen wir genauer unter die Lupe. Wie viel Abfall wurde produziert? Den gesammelten Abfall teilten wir nach Wertstoffen ein um «guten» von «schlechtem» Abfall zu unterscheiden.

Abfallverwertung

Barbara Konrad, Margot Amherd & Andrea Rüdisühli

Die Kindergartenkinder, Schulkindergartenkinder und die 1.Klässler besuchten am Morgen das Recyclingcenter Elkuch in Eschen.

Zu Beginn wurde den Kindern ein Film gezeigt, wobei es um Glas und die Wiederverwertung dieses Materials ging. Anschliessend konnten die Kinder Berge von Kunststoff, Glas, Metall, Papier und Karton bestaunen. Zudem durften sie mit einem Kran eine Runde mitfahren. Sie waren mit grosser Freude dabei. Am Nachmittag bastelten sie aus einem Konfiglas ein Windlicht. Dies war so gewählt, damit die Kinder sehen konnten, dass man auch aus einem gebrauchten Gegenstand wie hier das Konfiglas etwas «Schönes» herstellen kann.

Bienen

Jasmin Egger, Marcel Kaufmann, Isabel Meier, Barbara Hasler, Miriam Meier, Ariane Vogt, Elisabeth Büchel, Ruth Hilti & Eva Banzer

Über 70 Zweit- und Drittklasskinder widmeten sich in den diesjährigen Projekttagen zum Thema Umwelt den kleinen und fleissigen Bienen. Wie leben diese kleinen Tierchen, warum sind sie so nützlich für den Menschen, worauf müssen wir achten, dass es den Bienen gut geht?

An einem Vormittag besuchten wir den Imkerverein samt Bienen-Lehrpfad in Vaduz. Manfred Biedermann nahm sich die Zeit, den Kindern viel Interessantes über die Bienen zu erzählen. Natürlich durfte dabei ein Blick in einen Bienenstock nicht fehlen. Viele Kinder fassten Vertrauen und liessen Drohnen auf ihrer Hand spazieren. Auch die lehrreichen Tafeln des Lehrpfades wurden gelesen und besprochen. Am Nachmittag ging es nach dem 1, 2 oder 3-Quiz weiter mit Bienen-Muffins verzieren und Schwirrbienen basteln. Am zweiten Projekttag haben die Kinder ein eigenes Bienen-Pocket-Millionenquiz hergestellt. Dazu sägten und bohrten die Kinder die Spielfelder und stellten ABC-Fächer her. Anhand von Bienen-Sachtexten formulierten sie Quizfragen. Dabei wurde das Wissen über die Bienen erweitert und kann durch das Millionenquiz mit anderen zusammen auf die Probe gestellt werden. Es wurde viel gewerkelt und fleissig wie die Bienen gearbeitet. Am Schluss wurde das Spiel natürlich noch selbst ausprobiert und gespielt. Hurra!

Energie

Johanna Marxer, Roxane Ott, Susanne Bär

Alle Schüler der 4. und 5. Klassen befassten sich intensiv mit dem Thema Energie.

Am Vormittag wurde in verschiedenen Gruppen die einzelnen Energieformen wie z.B. Sonnenenergie, Atomkraft und Wasserkraft besprochen. Die Vor- und Nachteile dieser Energieformen wurden anhand eines Lesetextes selber erarbeitet und diskutiert. Jede Gruppe gestaltete ein eigenes Energieplakat, welches sie der Gruppe vorstellte. In einem kurzen Film wurde die Ursache der Klimaerwärmung kindgerecht erklärt und 10 Tipps zum Energiesparen gegeben. Am Nachmittag stand ein Ausflug zum Lawenamuseum und -kraftwerk in Triesen auf dem Programm. Zuerst gab es einen interessanten Film über die Geschichte des Kraftwerkes. Danach starteten wir zu einem Rundgang durch das Kraftwerk und Museum. Die Schüler waren an den alten Elektrogeräten, die voll funktionstüchtig waren und auch ausprobiert werden konnten, ebenso interessiert wie an den alten Turbinen.

Wasser

Thomas Goop & Cornelia Kaiser

Auch mit dem Thema Wasser gab es bei den 4. und 5. Klassen viel Interessantes.

Am Morgen starteten wir mit einem gemeinsamen Wasser - Experiment. Wir mischten Wasser mit Alkohol und untersuchten genau, was dabei geschieht. In Zweierteams führten die Schüler danach eigenständig sieben Experimente durch, um diese dann der ganzen Gruppe zu präsentieren und zu erklären.

Als Vorbereitung auf den Besuch der ARA in Bendern, wurde der Umgang mit Abwasser thematisiert. In Gruppen untersuchten die Schüler, wie sich verschiedene Materialien im Wasser verhalten.

Vom Abwasser zum R(h)einwasser

Am Nachmittag war der Besuch in der ARA (Abwasser – Reinigungs – Anlage) in Bendern angesagt. Mit einem anschaulichen Film wurde die Geschichte der ARA aufgezeigt. Heute sind alle Gemeinden Liechtensteins der ARA angeschlossen. Erstaunt waren wir darüber, dass in einer Stunde eine Million Liter Abwasser über ein riesiges Abwasser Leitungsnetz in die ARA fliessen. Bei einem ausführlichen Rundgang konnten wir das im Film gezeigte mit allen Sinnen vertiefen.

Alle Schülerinnen und Schüler erhielten eine informative Broschüre über die ARA, dabei wird auch nochmals aufgezeigt, was nicht ins Abwasser gelangen sollte und wieso. Wir danken den Mitarbeitern der ARA für die freundliche, kompetente Führung.

Besuch der Deponie Limsenegg

Barbara Konrad-Büchel

Zum Jahresthema der Gemeindeschule Ruggell Achtsamkeit – Umwelt haben sich die Kindergartengruppen Schule a und Schule b genauer mit dem Thema Recycling befasst.

Die Kinder brachten von zu Hause Karton, Zeitungen, Kunststoff, PET-Flaschen, Gläser, Tuben, Konservendosen und Batterien mit und sortierten dies in die entsprechenden Abfallsammelboxen im Kindergarten.

Nach drei Wochen des Sammelns fuhren wir mit gut gefüllten Taschen mit dem Postauto in die Deponie. Durch das kindgerechte Einbeziehen motivierte der Deponiewart Wolfgang Büchel die Kinder, ihr Wissen einzubringen und die mitgebrachten Gegenstände in den richtigen Container zu entsorgen.

Auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön an Wolfgang und freuen wir uns auf einen nächsten Besuch in der Deponie Limsenegg.

Gemeinsam Ziele erreichen

Elisabeth Büchel

Mehr Kompetenzen in schwierigen Situationen und im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten: Dies war das Ziel unserer zweiten schulhausinternen Lehrerfortbildung (SCHILF). Ein wichtiger Aspekt war die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Am 12. April 2017 behandelten wir das Erkennen von Verhaltensauffälligkeiten und belastenden Situationen. Unter der Leitung des Schweizer Lehrbeauftragten und Pädagogen Marc Getzmann vertieften wir unser Wissen über das Verständnis, das Vorgehen und den nutzvollen Einbezug pädagogischer Grundlagen. Wir übten, wie eine Zusammenarbeit aller Beteiligten bei Konflikten und in schwierigen Situationen gelingen kann.

Am 13. April 2017 rundeten wir die interne Fortbildung ab: Nach welchen Mustern laufen Eskalationen ab, welche Interventionsmodelle sind bei Konflikten geeignet und wie gehen wir konkret mit herausfordernden Situationen um. Wir gingen diesen Fragen nicht nur theoretisch nach, sondern arbeiteten auch an Fallbeispielen.

Ergänzend führten wir in Zusammenarbeit mit der Elternvereinigung einen Elternabend unter dem Motto «Ziele erreichen wir gemeinsam» durch. Herr Getzmann gab der Elternschaft einen Einblick über Bedürfnisse der Kinder.

Das Wissen darum und ein Verstehen von Haltungen bildet die Grundlage für ein gewinnbringendes Miteinander von Schule und Elternhaus. Wir freuten uns über eine sehr hohe Beteiligung und das grosse Interesse. Der anschliessende Apero bot Gelegenheit für einen regen Gedankenaustausch. Dafür ein grosses Dankeschön dem Vorstand der Elternvereinigung für die Organisation!

Sekretariat

Petra Büchel

Seit März 2017 arbeite ich jeweils vormittags im Sekretariat der Gemeindeschule Ruggell. Die Stelle wurde neu geschaffen und ich habe mich sehr gefreut, dass die Wahl des Gemeinderates auf mich gefallen ist.

Mein Arbeitstag beginnt mit der Entgegennahme der Krankmeldungen der SchülerInnen und die entsprechende Weiterleitung an die Lehrpersonen. Danach kümmere ich mich um die anfallenden Arbeiten wie Schrift- und Emailverkehr, Entgegennahme und Weiterleitung von Telefonaten, Budgetüberwachung, Mithilfe bei diversen Projekten. Es kommt auch vor, dass ich einem Kind den blutenden Finger verbinde oder ein Kind bei mir im Sekretariat auf seine Mama wartet, da es sich nicht wohl fühlt oder sich leicht verletzt hat. Aus der vorangehenden Beschreibung sieht man, dass mein Aufgabengebiet sehr abwechslungsreich und spannend ist. Ich habe mich gut eingelebt in der Gemeindeschule Ruggell und ich kann mir keinen besseren Job vorstellen!

Ausbildung zur Bibliothekarin SAB

Mirjam Scheerer

Im letzten Schuljahr habe ich den Grundkurs zur Bibliothekarin SAB (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für allgemein öffentliche Bibliotheken) absolviert.

Dass diese Ausbildung sehr breit gefächert ist, zeigt die Behandlung der Themen wie Recht, Marketing, Kundenkommunikation, Bibliothekspädagogik, Literaturkunde, Recherchekenntnisse und vieles mehr. Abgeschlossen wurde der Kurs mit einer Gruppenarbeit, einer Präsentation und einem anschliessenden Fachgespräch, bevor mir im Mai 2017 das Zertifikat «Bibliothekarin SAB» überreicht wurde.

Meine Lesetasche ist nun vollgepackt mit neuen Ideen für die Bibliotheksarbeit, die nur darauf warten, ausgepackt zu werden.

Geburt!

Ruth Hilti

«Willkommen in diesem Leben, etwas Schöneres als dich kleines Wesen kann es nicht geben!»

Willkommen, kleiner Sonnenschein! Jakob erblickte am 15. Dezember 2016 das Licht der Welt. Wir gratulieren den stolzen Eltern, Martina und Mario Beck-Possner, ganz herzlich zu ihrem Sohn Jakob und wünschen ihnen viel Zeit füreinander und alles Liebe für die Zukunft!

Verabschiedung

Gudrun Hasler

In den letzten zwei Jahren hat Dominik Feller immer wieder Vertretungen für verschiedene Kindergartenlehrpersonen bei uns in Ruggell übernommen.

Seit November 2016 ist Dominik Feller wieder bei uns im Team. Er übernahm die Vertretung von Martina Beck-Possner, und war somit als Lehrperson im Schulkindergarten und als EGU Lehrperson in den drei Kindergartengruppen tätig.

Auf Beginn des neuen Schuljahres wird Dominik als EGU Lehrperson an der Gemeindeschule Schaan in der Basisstufe tätig sein. Zudem wird er sich an der Heilpädagogischen Fachhochschule in Zürich weiterbilden.

Wir wünschen dir weiterhin viel Freude beim Unterrichten. Für die Ausbildung wünschen wir dir viel Glück und Erfolg. Danke für deinen Einsatz und dein Engagement.

35 + 20 + 10 + 5 = 70 Dienstjahre

Ruth Hilti

Manuela Rous (KG, 35 Jahre), Susanne Bär (PS, 20 Jahre), Ariane Vogt Kobelt (PS, 10 Jahre) und Jasmin Egger (PS, 5 Jahre) feiern ihr Dienstjubiläum.

Wir gratulieren Manuela, Susanne, Ariane und Jasmin ganz herzlich zu ihrem Dienstjubiläum und danken ihnen für ihre wertvolle Arbeit, die gute Zusammenarbeit und ihr starkes Engagement für unsere Schule. Weiterhin sollen viel Freude und Erfolg sie bei ihrem beruflichen Tun begleiten!

Herzlich willkommen!

Ruth Hilti

Drei neue Lehrpersonen beginnen ihre Arbeit nach den Sommerferien an unserer Gemeindeschule.

Melanie Büchel tritt ihre Stelle als Schulische Heilpädagogin im Kindergarten an. Caroline Benz übernimmt mit Marion Kaiser die Schwangerschaftsstellvertretung von Nadja Bissegger und unterrichtet die zukünftige Klasse 2a. Monika Mandel unterrichtet das Fach Religion in den Klassen 3b und 4b. Wir wünschen Melanie, Caroline und Monika einen guten Start und heissen sie herzlich willkommen!

Rückblick

Monika Kind

Die Elternvereinigung Ruggell führte in der 2. Hälfte des Schuljahres 2016/2017 diverse Projekte für unsere Kindergarten- und Schulkinder durch und gibt hier einen Überblick

Medienpräventionsperformance «angek(l)ickt» – neu für Primarschulklassen! Auch in Liechtenstein wurde der International Safer Internet Day am 07.02.2017 angek(l)ickt. Das Motto lautete: «Gemeinsam für ein besseres Internet!» Angek(l)ickt steht für eine Live-Bühnen-Performance zum Thema Mediennutzung. Medienkompetenz bedeutet, bewusst und vor allem verantwortungsvoll mit Medien umzugehen.

Die Fachgruppe für Suchtfragen unter dem Vorsitz von Karlheinz Sturn lud zusammen mit dem Schulamt zu einer Medienpräventionsperformance in die Aula des Liechtensteinischen Gymnasiums. Die live dargestellten Sequenzen wurden von Tamara Kaufmann (Profitänzerin) getanzt. Dieses Projekt wurde für Oberstufenschüler und –lehrpersonen konzipiert. An dieser interessanten Veranstaltung nahm eine Vertreterin des Vorstandes der Elternvereinigung teil. Erfreulicherweise gibt es ganz neu eine angepasste Version für Primarschüler der 4. und 5. Klassen. Am 20. Juni findet die Uraufführung von «angek(l)ickt JUNIOR» in der Aula der Primarschule Balzers statt. Die Leinwand wird zum Kommunikations- und Spielpartner und die virtuelle Welt verdreht die Perspektiven.

Anmeldung unter
http://www.angeklickt.li/anmeldung

Velobörse Am Samstag, 11.03.2017, veranstaltete die Elternvereinigung traditionsgemäss die Velobörse im Gemeindesaal Ruggell. Rechtzeitig zum Frühlingsanfang sollen Fahrräder für Gross und Klein parat stehen. Dies möchte die Elternvereinigung mit ihrer alljährlichen Velobörse unterstützen. Erfreulicherweise kamen viele Interessierte und fanden ein reichliches Angebot vor. Gebrauchte Bobbycars, Laufräder, Fahrräder und –anhänger in verschiedenen Ausführungen und Grössen sowie Kindersitze und Helme wurden im Gemeindesaal zu einem günstigen Preis verkauft. Wer sein unverkauftes Fahrzeug nicht mehr nach Hause nehmen wollte, konnte es einem Hilfswerk spenden.

Sicher im Sattel Der VCL-Fahrradkurs wurde am Samstag, 20. Mai, 13.30-17 Uhr, in Ruggell durchgeführt. Alle Schüler und Eltern der 1. bis 5. Klassen waren eingeladen. Dieser Event wurde in Zusammenarbeit mit den Elternvereinigungen Ruggell, Gamprin und Schellenberg sowie der Gemeindepolizei, zudem unterstützt von der Kommission für Unfallverhütung, veranlasst. Mit diesem Kurs wird die gute Arbeit der Verkehrsinstruktoren in den Schulen ergänzt.

33 Kinder und ihre Eltern haben teilgenommen. Nach der Kontrolle der Kinder- und Eltern-Fahrräder folgte die Begrüssung durch Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle und VCL-Präsident Georg Sele. In der ersten Stunde übten die Kinder die Fahrtechnik und die Erwachsenen lernten oder wiederholten die Grundregeln von sicherem Radfahren auf der Strasse. Nach der von den Elternvereinigungen offerierten Stärkung folgte die vom Gemeindepolizisten und ausgebildeten VCL-Instruktoren geleitete Quartierrundfahrt in fünf Gruppen. Im realen Verkehr wurde sicheres Radfahren geübt mit den Schwerpunkten «Links abbiegen» und «Kreisel fahren».

Gesunde Pause Während der ganzen Woche vom 08. bis 12.05.2017 wurde, wie auch letztes Jahr im Frühling und im Herbst, die gesunde Pause durchgeführt. Zusammen mit Schulkindern (täglich eine Schulklasse) wurden jeden Vormittag die leckeren und gesunden Zwischenverpflegungen wie z.B. Früchtespiesse oder mit Frischkäse und Gemüse belegte Brote in der Küche des Neubaus vorbereitet und dann von den Kindern im Pausenhof angepriesen. Die Schulkinder waren mit Begeisterung beim Vorbereiten dabei und die leckeren und bunt aussehenden Pausen fanden grossen Anklang

Schulfest 2017 Am Freitag, 09.06.2017, 16 – ca. 21 Uhr, fand im Innenhof von Kindergarten/Schule ein tolles Schulfest mit ca. 360 Personen statt. Die Begrüssungsworte sprachen die Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, die Schulleiterin Elisabeth Büchel und die Präsidentin der Elternvereinigung, Claudia Längle. Eine tolle Show, verschiedene Attraktionen und die Liechtensteiner Band «Rääs» gaben dem Fest eine ganz spezielle Note. Die Kinder konnten jonglieren lernen und bestaunten danach den Jongleur «Zack und Poing». Der Tanzclub Liechtenstein konnte ebenfalls für eine Auffführung gewonnen werden. Fussball und andere Spiele fanden tollen Anklang bei den Kindern. Selbstgemachte Kuchen und Salate, dazu feine Grillsachen, sorgten für das leibliche Wohl. Einen besonderen Effekt erzielten die vielen Luftballons, die zum Abschluss des Festes über Ruggell davonflogen!

Literatur aus erster Hand

Margit Hassler
& Mirjam Scheerer

Am 19. Mai war es soweit. Unsere Bibliothek hatte Besuch! Die bekannte Autorin Gina Mayer kam zu uns!

Die Kklick (Kulturvermittlung Ostschweiz) organisierte für Bibliotheken und Schulen spannende Lesungen mit bekannten Autoren des deutschsprachigen Raumes.

Und so war am 19. Mai die Schulbibliothek Ruggell an der Reihe. Zu uns kam die Autorin Gina Mayer. Sie brachte den Kindern der 4. und 5. Klassen einen Koffer voll selbstgeschriebener Bücher mit. Am bekanntesten sind Zurzeit die Bücher von Violet und dem magischen Blumenladen. Diese Geschichten sprechen vor allem Mädchen an. Aber natürlich hatte Gina Mayer auch für Jungs etwas Spannendes in ihrem Koffer. «Die Schattenbande» ist eine Krimireihe, in der vier Waisenkinder die Hauptpersonen sind. Sie erzählte, worum es in den einzelnen Büchern ging und liess die Kinder dann aussuchen, aus welchem Buch sie vorlesen sollte. Mit ihrer frechen Art hatte sie die Kinder gleich gefesselt. Auch stand sie den Kindern Rede und Antwort wie ihre Bücher entstehen. Am Ende der Lesung gab es signierte Autogrammkarten für die aufmerksamen Zuhörer.

Und natürlich durften die Kinder die Bücher von Gina Mayer bei uns in der Bibliothek ausleihen und werden jetzt zu Hause voller Lust gelesen. Und worum es in den neuen Büchern von der bekannten Autorin gehen wird, hat sie uns schon verraten. Doch wir hüten ihr Geheimnis und freuen uns auf weitern Lesespass mit Gina Mayer, den es bestimmt bei uns in der Bibliothek zum Ausleihen geben wird!

gemeindeschuleruggell

IMPRESSUM

Herausgeber:
Gemeindeschule Ruggell

Redaktion:
AG Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung:
Armin Muhamedagic, armindesign.li

Druck:
Matt Druck AG, Mauren

Auflage:
225 Exemplare, Juni 2017

Gemeindeschule Ruggell
Nellengasse 40, 9491 Ruggell, Liechtenstein
Telefon +423 373 18 38, www.gemeindeschule-ruggell.li